

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 43 (1996)
Heft: 7-8

Artikel: Eine Gala zum Abschied des Chefs
Autor: Gregori, Reto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368791>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterthurs ZSO-Chef Hansueli Locher verabschiedet sich

Eine Gala zum Abschied des Chefs

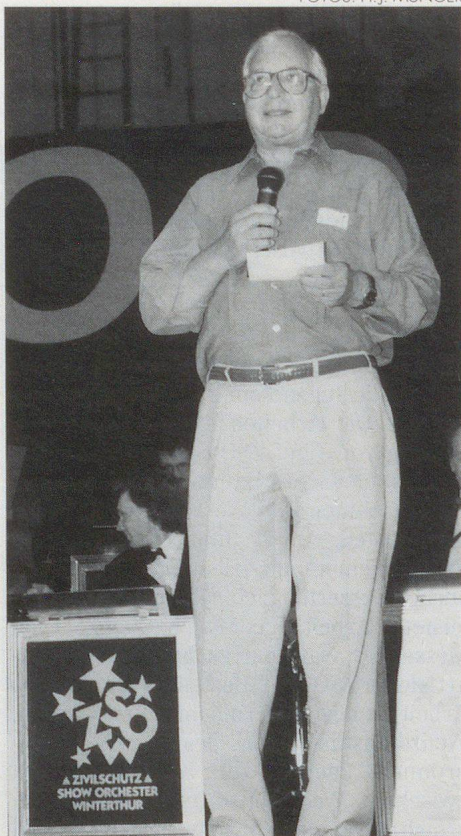
Nach 18 Jahren Dienst als Vorsteher des Zivilschutzamtes und Chef Zivilschutzorganisation Winterthur ist Hansueli Locher per Ende Juni pensioniert worden. Zu seinem Abschied lud Locher, der im Oktober 65jährig wird, über 300 Gäste in die Winterthurer Reithalle ein. An einem rauschenden Fest wurde der scheidende Amtschef als unermüdlicher Schaffer gewürdigt, der gegen innen und aussen als Vorbild und Vorreiter des modernen Zivilschutzes gilt.

RETO GREGORI

Über 300 Personen hatte Hansueli Locher zu seinem Abschied in die Winterthurer Reithalle eingeladen, und alle kamen sie: Freunde, Verwandte und Behördenmitglieder genauso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zivilschutzamtes. Kaum jemand, mit dem Locher in seinen 18 Jahren als Chef des Zivilschutzamtes und der Zivilschutzorganisation zu tun hatte, wollte seinen letzten grossen Auftritt verpassen. Es wurde ein rauschendes Fest zum Abschied des Mannes, der die Zivilschutzorganisation der sechstgrössten Schweizer Stadt massgeblich mitgestaltet und mitgeplant hat.

In Lochers Amtszeit wurden nicht nur das regionale Kurszentrum Ohrbühl eingeweiht und alle noch fehlenden Kommandoposten, Sanitätshilfsstellen und Bereitstellungsanlagen gebaut. Locher hat 1989 auch als erster in der Schweiz eine lokale Zivilschutz-Nothilfeorganisation ins Leben gerufen, die wenige Jahre später bei einer Gasexplosion in einem Wohnquartier zum

FOTOS: H.J. MÜNGER



Rücktritt nach über 17 Jahren als Chef des Winterthurer Zivilschutzes: Hansueli Locher beim Dank an seine Weggefährten.

ersten Mal ihre wertvollen Dienste anbieten konnte.

Führungsmann mit Visionen

Auch vor Unkonventionellem machte Locher, 1931 in Trogen (AR) geboren, nicht halt: Winterthur ist wohl die einzige Zivilschutzorganisation der Schweiz, die eine eigene Big Band hat – das Winterthurer Zivilschutz-Show-Orchester. Es verstand sich von selbst, dass die Band unter der Leitung von Komponist und Dirigent Reto Parolari an der Abschiedsgala ihres Förderes aufspielte. Die Big Band ist übrigens

daran, ihre erste eigene CD aufzunehmen, die ab Herbst im Handel erhältlich ist. Stadtrat Hans Hollenstein, Lochers direkter Vorgesetzter, lobte den scheidenden Zivilschutzchef denn auch als Führungspersönlichkeit mit Visionen, als Organisator, der mit seiner Energie, seiner Hartnäckigkeit und seinem Enthusiasmus in Zeiten des Ausbaus genauso wie in Zeiten des Sparens seine Mitarbeiter und Vorgesetzten von der Richtigkeit seiner Ideen überzeugen konnte. Locher habe lokal, regional und national eine Spur hinterlassen, meinte Hollenstein, und sei den unterschiedlichsten Zivilschutzgremien immer wieder als kompetenter Ratgeber zur Seite gestanden. Locher, ein begeisterter Pistolenschütze und leidenschaftlicher Bergwanderer, war 1984 Gründungsmitglied des Ortschefverbandes des Kantons Zürich, war tatkräftiges Mitglied des Schweizerischen Zivilschutzfachverbandes der Städte.

Doch Locher war nicht nur ein Macher, der Zivilschutz-intern wirkte. Früh hatte er erkannt, dass sich der Zivilschutz der Öffentlichkeit präsentieren musste. Winterthurer Zivilschützer haben denn auch zweimal in den letzten drei Jahren den «Goldenen Helm» der Mediengruppe des Zivilschutzfachverbandes der Städte erhalten, und zwar für hervorragende publizistische Leistungen rund um den Zivilschutz.

Kulinarische und kulturelle Höhepunkte

Für die Locher-Gala hätten die Zivilschützer, allen voran das Küchenteam, auch die goldene Kochmütze verdient, gäbe es sie denn, denn was den Gästen in der Reithalle aufgetischt wurde, war ebenfalls hervorragend und fügte sich qualitätsmässig nahtlos in die Darbietungen auf der Bühne ein. Neben dem Zivilschutz-Show-Orchester, das den ganzen Abend musikalisch begleitete, gaben Lochers Enkel ein Flötenkonzert, und dem scheidenden Zivilschutzchef, einem Liebhaber von welschen und französischen Rotweinen, wurde von einer Zivilschutz-Nagel-Einsatzgruppe ad hoc ein Weingestell gefertigt. Auch Lochers Appenzeller Wurzeln wurde Rechnung getragen: Die «Hersche-Buebe», eine Appenzeller Kapelle, und die «verstärkte Uraltherrnsektion» des Turnvereins Trogen traten auf. Für den Höhepunkt des Abends war indes wiederum das Zivilschutz-Show-Orchester besorgt, und zwar verstärkt durch Stadtrat Hollenstein: Für den «Hansueli-Locher-Marsch», von Reto Parolari eigens für den Abend komponiert, griff der ehemalige Militärtrompeter selbst zum Instrument und blies seinem Zivilschutzchef zum letzten Mal den Marsch. ▣



Stadtrat Hans Hollenstein (Mitte) bläst seinem ZSO-Chef den Marsch.